Es gilt das gesprochene Wort.

Bündnis Oberhausener Bürger

im Rat der Stadt Oberhausen

Rede zum

zum Haushalt 2021

Haupt- und Finanzausschuss am 08. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank an den Kämmerer und sein Team für die Aufstellung und Einbringung des Haushalts 2021.

Vielleicht zum letzten Mal legt uns der Kämmerer - dank der Finanzmittel aus dem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ - einen ausgeglichenen, genehmigungsfähigen Haushalt vor.

Der „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ ist beendet, es fließen aus diesem Topf keine Mittel mehr nach Oberhausen. Wie es weiter geht, weiß niemand.

Im letzten Jahr haben die anwesenden etablierten Parteien auf Landes- und Bundesebene, allen voran SPD, CDU und teilweise FDP die Chance vergeigt, endlich eine Lösung des Altschuldenproblems auf den Weg zu bringen. Worauf wollen Sie warten? Wollen Sie Oberhausen sterben lassen? Wollen Sie, dass Oberhausen handlungsunfähig wird? Wollen Sie, dass Oberhausen keine Zuschüsse mehr beantragen darf und keine Gelder mehr erhält?
Wir reden hier von Steuergeldern, die auch Oberhausener Bürger*innen abgeführt haben.

Was tun Sie gegen die Steuerflucht von Unternehmen, die ihre Produktionsstätten in Oberhausen beibehalten und die kommunale und soziale Infrastruktur nutzen, aber ihre Gewinne woanders versteuern. Haben Sie sich einmal auf Landes- und

Bundesebene aktiv für eine Quellenbesteuerung eingesetzt, oder gilt der Satz, da können wir nichts tun, das war schon immer so?

Ist es auch so, dass wir uns als Oberhausener Bürger beim Autofahren zurückhalten müssen, aber die Müllwagen fröhlich immer noch über unsere Straßen fahren, und wir den Müll für andere Städte entsorgen, wir die Lasten tragen und wir uns auch noch einschränken sollen. Schauen Sie sich die Schadstoffmessungen an, selbst während des totalen Lockdowns sind die Werte nachts so hoch wie immer gewesen. Es müssen hier endlich Fakten auf den Tisch; es muss gehandelt werden!

Jedes Jahr will der Rat mit dem Beschluss des Haushaltes die Weichen stellen und das Leben in unserer Stadt für die Zukunft gestalten.

Corona kam im März dazu, wirbelte unsere gesamte Gesellschaft durcheinander, die Stadt muss neue Schulden in Höhe von gut 100 Mio. Euro aufnehmen. Wir fordern: Diese Schulden müssen Bund und Land übernehmen.

Die vom Kämmerer beschriebene Corona-Isolierung und die von ihm erwähnten wohl auch genehmigten Buchungstricks sollen der Stadt dabei helfen, für 2021 einen genehmigungsfähigen Haushalt zu präsentieren. Wie wäre es, wenn Sie bei Bauprojekten auch einmal die vorgegebenen Kosten einhalten würden, siehe Dachgarten beim Arbeitsamt.

Das Corona Isolationsgesetz endet am 31.12.2021. Es bleiben äußerst düstere Aussichten. Es muss etwas passieren. Alle Anstrengungen der letzten Jahre sind für die Katz, wir werden für die nächsten 10 Jahre keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen und keine Investitionen tätigen können.

Haushaltsberatungen sind reine Makulatur und bewirken absolut gar nichts.

Wann kommen positive Zeichen von Bund und Land? BOB kann nur mahnen und erinnern, agieren müssen die Altparteien, um endlich eine Lösung für die Altschulden zu präsentieren.

Die Parteienlandschaft macht sich unglaubwürdig, die Politikverdrossenheit steigt ständig, die Wahlbeteiligung sank auf ein Rekordtief. Die Bürgerinnen und Bürger haben uns allen bei der Kommunalwahl im September einen gehörigen Denkzettel verpasst und uns zudem eine weitere Partei in den Stadtrat beschert.
Wir als BOB-Gruppe haben fast 400.000 € in den städtischen Haushalt zurückgeführt. Wenn jede der sog. Etablierten nur 2.000,-- € im Monat sparen würde, könnte der Bürger einen Beitrag zur Finanzsanierung bei Ihnen erkennen. Das ist ein Verbesserungsvorschlag!

Dieses Sparen kommt direkt den Oberhausener Bürgern und Bürgerinnen zugute.

Das stünde auch Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen gut zu Gesicht! Schaffen Sie endlich die ungerechten Straßenausbaugebühren in Oberhausen ab! Handeln Sie nicht gegen den Willen der BürgerInnen.

Aber dennoch möchten wir uns bei dieser Gelegenheit für die weitestgehend sachliche Zusammenarbeit bei dem alten Rat bedanken. Ohne Wermutstropfen geht aber offensichtlich nicht:

Die Bürgerbeteiligung ist hier vielen immer noch ein Dorn im Auge. Seit Jahren tagt ein Arbeitskreis, seit Jahren bestehen die Leitlinien. Man hat bis zum heutigen Tag keine eindeutigen, verbindlichen Regeln, obwohl in den Leitlinien genau darauf hingewiesen wird. (Seite 7 der Leitlinien, dritter Spiegelstrich)
Bei der Sitzung des Rates am 14. September 2020 haben 55 von 60 Ratsmitgliedern ihr wahres Gesicht zum Thema Bürgerbeteiligung gezeigt. Als es darum ging, beim Vorhabenblatt zum John-Lennon-Platz als vorgesehene Beteiligungsform die Mitbestimmung zu genehmigen, haben Sie dagegen gestimmt. Eine Farce für die Bürgerbeteiligung in Oberhausen. Eine blamable Vorstellung.

Ähnliches gilt für das Mobilitätskonzept. Von Frau Lauxen lautstark im Planungsausschuss bereits vor zig Jahren als so gut wie fertig bezeichnet. Und heute? Das Konzept ist immer noch nicht fertig. Was macht die Verwaltung eigentlich? Das Gleiche gilt für die tolle Idee der WBO, Laubkörbe aufzustellen. Als BOB dieses im Rat am 26.09.2016 beantragte, wurde er mit

Mehrheit von SPD und von den Grünen abgelehnt. Was ist wichtiger, Oberhausen oder Ihre persönliche Eitelkeit?

Warum müssen wir den Antrag Seebrücke überhaupt diskutieren? Konnte hier kein Konsens für einen interfraktionellen Antrag gefunden werden?

Doch zurück zum Haushalt:

Nach wie vor fehlt Oberhausen eine sichere Finanzausstattung, der Sparkommissar ist auf dem Weg. Was das bedeutet, liebe Kolleginnen und Kollegen, sollten Sie wissen.

Es ist kurz vor zwölf, der Kämmerer hat es zum Ausdruck gebracht.

Machen Sie endlich Ihren großen Einfluss in Land- und Bundestag - geltend, lösen Sie zügig das Altschuldenproblem.

Oberhausen steht das Wasser bis zum Hals. Wir sitzen in einem Boot, und wenn der Wind sich dreht sollte man die Segel anders setzen, handeln Sie.

Die wichtigste Aufgabe für 2021 ist die Lösung des Alt-Schulden Problems.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Und danke, dass Sie uns wenigstens 5 Minuten Redezeit zugestanden haben, hatten Sie Angst, dass es noch mehr Kritik gibt?
Schauen Sie nach vorn und fragen Sie sich, was Sie für die Stadt tun können und nicht die Stadt für Sie. Lassen Sie uns gemeinsam für Oberhausen arbeiten.

Glück auf!